rühren und auch in dieser Sparte forstwirtschaftlicher Betriebsweisen ein Konglomerat verschiedenartiger Kulturförmigen zusammenfügen.


Weimar/Lahn

Siegfried Becker


Diese erstaunliche und nicht nachvollziehbare Loslösung vom eigentlichen Anlaß der Schrift setzt sich folgerichtig fort: Wir werden weder über Produktionsbedingungen, noch über Feldforschung, Konzeptionen und Umsetzungsprobleme, Aspekte der Montage, filmische Eigenarten, Zielgruppe und andere filmimmanente Fragestellungen in Kenntnis gebracht.

Lediglich auf zwei Seiten (59 ff.) findet sich eine kurze Inhaltsangabe des Films, die der Autor sich jedoch in dieser Form hätte sparen können, da der im Jahre 1993 erschiene Filmkatalog der SVG bereits eine Inhaltsbeschreibung des Films enthält. Dabei verwundert besonders, daß hierauf kein Bezug genommen wird, sondern im Gegenteil der Eindruck entsteht, es handele sich um zwei unterschiedliche Filme. Distanz zum Filmschafter der SVG offenbart sich auch an anderer Stelle, wenn der Autor in einer Anmerkung auf die peinliche Tatsache hinweist, daß die „deutsch untertitelte Fassung des Films nicht mehr auf-
Buchbesprechungen

gefunden werden konnte (4). Dies alles kann den Rezensenten und Leser eines deutschsprachigen Filmbeleitheftes nicht erfreuen.

Dennoch müßten die vorgetragenen Bedenken den Wert der Publikation als volkskundliche Abhandlung über ein Kapitel schweizerischer Bergbaugeschichte nicht unbedingt schmälern, wenn sie sich dafür als kulturwissenschaftlich relevant erwiese. Das tut sie jedoch nicht.

Nach einer Einführung in den Begriff Asphalt und in die eng mit dem Erdöl verknüpfte Entstehungsgeschichte des Gesteinsasphalts geht der Autor in knapper Form auf die Verwendung des Asphalts in der Antike und die Orte des Vorkommens insbesondere in der Schweiz ein und findet von dort die Überleitung zum eigentlichen Objekt des Interesses: Der Asphaltmine im Val-de-Travers. Im folgenden stehen die Geschichte der Mine, Abbau und Fördertechnik, das Produkt sowie die Distribution im Mittelpunkt.

Die Überschrift des abschließenden Kapitels „Ehemalige Bergleute aus Travers berichten“ weist endlich auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen hin — leider erfüllen die Ausführungen nicht die geweckten Erwartungen. Die im folgenden vorgestellten Personen kommen an keiner Stelle selbst zu Wort, es werden lediglich (im Film gemachte?) Aussagen unterschiedlicher Gewährspersonen zusammengefaßt, wobei inhaltliche Schwerpunkte nicht zu erkennen sind. Lediglich die Abschnitte „Kindheitserinnerungen“ und mit Einschränkungen „Das Bussenwesen“ werfen einen schwachen Schein auf das, was von einer volkskundlichen Veröffentlichung zum Thema in weit größerem Umfang erwartet werden darf: Arbeitsalltag, Arbeitsbedingungen, Arbeitshierarchien, Betriebsstrukturen und Konflikte, Handarbeit und Technisierung, Arbeiterbewußtsein und Mentalität in einem ländlichen Bergbaubetrieb — um nur einige Fragestellungen zu nennen, denen leider nicht nachgegangen wird. Insofern bleibt als Faust der vorliegenden Publikation festzuhalten, was auch für andere Hefte der Reihe „Altes Handwerk“ gilt: So positiv es grundsätzlich zu bewerten ist, daß einer wichtigen und vorbildhaften Filmreihe entsprechende Begleitpublikationen zur Seite gestellt werden, so bedauerlich ist es, daß die damit gegebenen Möglichkeiten nur unzureichend ausgeschöpft wurden.

Göttingen

EDMUND BALLHAUS


Dieser an der Universität Tübingen als Dissertation eingereichte Studie gebührt zunächst die Hochachtung des Rezensenten, der selbst aus ethnischen und betriebspolitischen Gründen eine ähnliche Studie nicht abschließen konnte. Burkhard Hergesell hat versucht, die interethnischen Beziehungen von Fabrikarbeitern in einem metallverarbeitenden Betrieb zu ermitteln. Hierfür hatt er sich für knapp 2 Monate als Ferienarbeiter beschäftigen lassen. Während der Arbeitszeit führte er eine „aktive teilnehmende Beobachtung“ durch. Die Ergebnisse der Beobachtungen legte er in einem „Feldforschungstagebuch“ nieder und ergänzte diese durch Interviews, die sich in der Regel auf die Beobachtungen am Arbeits-